

*Abstract*

Die traditionelle Lehre vom dreifachen Amt Christi bedarf der dogmatischen Revision. Der vorliegende Beitrag stellt den Versuch dar, zu diesem Zweck einen freundschaftstheologischen Zugang zu diesem wirkmächtigen soteriologischen Lehrstück zu gewinnen, der dessen systematisch-theologische Leistungsfähigkeit für die Gegenwart zu erschliessen vermag. Der johanneische Freundschaftsbegriff, wie er im Johannes-evangelium explizit vor allem in der zweiten Abschiedsrede und implizit in der Fusswaschungserzählung entfaltet wird, erweist sich dabei als geeignetes Interpretament der Lehre vom dreifachen Amt Christi. Dessen drei Aspekte vermag das Freundschaftsprädikat zu erschliessen: den prophetischen Aspekt der Kundgabe von Gottes Willen im Sinne des Erkenntnis- und Realgrundes der Freundschaft, den königlichen als «Umwertung aller Herrschaft» im Freundschaftsdienst der Fusswaschung und den priesterlichen als Gabe des eigenen Lebens für die Freunde im Akt inkludierender Stellvertretung.

*Marco Hofbeinz*, Hannover